

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 20 12 /20 13

Gastuniversität: Universität de Valencia

Aufenthaltsdauer: von 14.09.2012

bis 01.02.2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

(1) ***Stadt, Land und Leute***

Valencia ist mit ca. 800.000 EinwohnerInnen die drittgrößte Stadt Spaniens hinter Madrid und Barcelona und ist gleichzeitig die Hauptstadt der „Comunidad Valenciana“.

Es gibt zwei offizielle Sprachen: Castellano und Valenciano, wobei Valenciano eher außerhalb der Stadt gesprochen wird. In der Stadt und auf der Uni wird Castellano gesprochen.

Die Stadt bietet alles. Neben dem ausgetrockneten Flussbett des Río „Turia“ und den unzähligen Fußballanlagen, kann man auch am Strand Sport machen und ein bisschen Natur genießen. Außerhalb von Valencia gibt es auch verschiedene Plätze, die sehr schön sind, zB „Fuente de los baños“ in Montanejos, 1,5 h mit dem Auto entfernt. Eine Warmwasserquelle in einer Naturlandschaft in den Bergen.

Desweiteren befindet sich in der Turia die „Ciudad de las Artes y las Ciencias“, die an eine Star Wars Stadt erinnert und als ein Wahrzeichen von Valencia gilt. Es wurde von dem Architekten Santiago Calatrava entworfen und im Juli 1996 eröffnet. In dieser „Stadt“ kann man ein Museum, ein 3D Kino oder das „Oceanogràfico“ (Aquarium) besichtigen.

Die einzelnen Sehenswürdigkeiten, sei es das „el barrio del Carmen“ (Carmen ist ein Viertel, wo Kulturen, Subkulturen, Milieus und Persönlichkeiten verschmelzen. Es kann wie ein Kontinent erforscht werden.), die Kathedrale, der Rathausplatz, das Centro Agua (Einkaufszentrum in der Nähe der Ciudad de las Artes y las Ciencias), das Centro Nuevo (Einkaufszentrum) oder andere Plätze in der Stadt, erreicht man am besten mit dem Valenbisi (Fahrrad). Am Strand würde ich zu Fuß gehen, da es dort meistens keine freien Plätze zum Abstellen gibt.

Die Menschen in Valencia sind sehr nett und offen. Am Beginn meines Auslandsaufenthaltes konnte ich noch nicht so gut Spanisch und ich hatte noch

Schwierigkeiten mich mit den Leuten gut zu unterhalten. Jedoch waren die Menschen auch in dieser Anfangszeit sehr nett und interessierten sich für einen. Besonders bei der Wohnungssuche sollte man sich vorher die wichtigsten Vokabeln und Fragen zusammenschreiben und lernen.

Zu den Menschen in der Stadt gilt es noch zu sagen, dass die aktuelle wirtschaftliche Situation nicht spurlos an ihnen vorübergeht. Im Sprachkurs hat die Lehrerin die Aussichtslosigkeit ihrer Situation eine halbe Stunde lang erklärt und beim Frisör haben sich die Leute regelrecht um mich gestritten und es war eine eher unangenehme Situation für mich und als die Frisöse dann erfahren hat, dass ich Erasmusstudent bin und aus Österreich, konnte ich die Trübseligkeit in ihrer Stimmlage direkt wahrnehmen.

(2) **Soziale Integration**

Valencia hat nach Granada die zweitmeisten Erasmusstudenten. Aus diesem Grund ist es sehr einfach Leute aus aller Welt kennenzulernen. Man muss nur viel unternehmen. Ich hatte auch Glück, Spanier in einem Kurs kennenzulernen und durch sie dann noch mehr mit der spanischen Kultur in Berührung zu kommen. Desweiteren unterhielt ich mich fast täglich mit meinem Portier, der mir Vieles über Valencia erzählen konnte.

(3) **Unterkunft**

Ich habe meine Wohnung vor Ort gesucht und mir über das Internet zB www.loquo.es oder www.erasmus-valencia.com, oder auf Facebook in den diversen Gruppen bzw. bei den Zetteln, die auf der Avenida Blasco Ibañez ausgehängt sind, die Adressen und Wohnungen rausgesucht.

Beachtet folgendes: Passt immer auf, wenn ihr Verträge unterschreiben sollt und zahlt nichts, was nicht ausgemacht wurde und informiert euch, wenn möglich bei den anderen Mitbewohnern, falls schon welche drinnen wohnen, welche Kosten anfallen. Oft verlangen die Vermieter oder diejenigen, die die Wohnung vermitteln Beträge, die nicht ausgemacht waren.

Weiters überzeugt euch immer persönlich von den Versprechungen, die euch die Vermieter machen. Wie zum Beispiel: die Compañeros sprechen alle fließend spanisch oder alle Kosten (Internet, Wasser, Gas usw) sind inkludiert. Nehmt nicht die erstbeste Wohnung. Schaut euch an, wie weit die UNI weg ist, wie weit die nächste Valenbistation entfernt ist.

Wichtig ist, dass ihr euch zu Beginn ein Hostel nehmt. Ich nahm ein Hostel im Stadtzentrum, da ich dann gleich den Weg vom Stadtzentrum zur Uni und zu den Wohnungen lernte und viel gesehen habe, dadurch dass ich viel mit dem Rad gefahren bin. Die Avenida de Blasco Ibañez, die Straße, wo ihr euch bei der Wohnungssuche konzentrieren sollt, ist ca. 15-25 Minuten vom Stadtzentrum entfernt.

(4) **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 950
davon Unterbringung:	€ 300 pro Monat
davon Verpflegung:	ca. € 220 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 0 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 10 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ 33 pro Monat
davon Sonstiges: Kleidung, Metro, Taxi, Freizeit, Veranstaltungen, Ausgehen, Reisen, Handy	€ 400 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	Anreise € 250
Anreise mit Auto, Abreise mit Flugzeug	Abreise € 120
Einschreibengebühr(en):	€ 7
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 300
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Valenbisi Jahresabo	€ 24
- Sportkurse an der Uni (Bogenschießen & Tennis Playa)	€ 58

(5) **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Visum benötigt man in Spanien keines, ich habe auch keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen, außer meiner Unfallversicherung, die auch schon in Österreich hatte. Man ist auch auf der Universität versichert, falls dir was passiert bekommt man dort medizinische Versorgung. Ausnahme: Die Zahnärzte sind alle privat, also selbst zu bezahlen.

(6) **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Universidad de Valencia unterteilt sich in 3 Campus: Tarongers (Jus, Wirtschaft), Blasco Ibáñez (Medizin, Psychologie, Philologie) und Burjassot (Naturwissenschaften). Der Campus Tarongers (oranges Gebäude) ist sehr

übersichtlich. Er besteht aus zwei Fakultätsgebäuden, zwei Gebäude in denen die Kurse abgehalten werden, der Bibliothek und einer Sportanlage, wo man Fußball, Tennis, Volleyball, usw. spielen kann. Ich habe bei den Universitätsmeisterschaften im Fußball mitgespielt und wir hatten da jede Woche ein Match, wo auch Schiedsrichter waren und konkurrenzmäßiger Fußball gespielt wurde. Hat mir sehr gefallen.

(7) **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Zu meiner Überraschung war die Anfangszeit an der Universität von einem großen Durcheinander geprägt. An der Universität in Valencia herrschte ein kleines Chaos, weil so viele Erasmus Studenten inskribieren wollten. Angefangen von der Kurseinschreibung, über die Qualifikation der Mentoren, die dir helfen sollten, hin zu den Einführungsveranstaltungen. Im Sekretariat der Universität in Valencia sprechen nur sehr wenige Englisch, was mir zu Beginn schwer zu schaffen gemacht hat.

Trotz alledem, war die Euphorie sehr groß und es die Anfangszeit war spannend und aufregend. Man war auf sich alleine gestellt und man lernt eigenständig zu werden.

(8) **Studienjahreinteilung**

Orientierung:	
Vorbereitender Sprachkurs:	03.09.12 - 14.09.12
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	13.09.12 - 01.02.13
1. Hauptklausuren	14.01.13 - 01.02.13
2. Nachklausuren	24.06.13 - 12.07.13
Ferien: Weihnachten	24.12.12 - 11.01.13

(9) **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Der erste Schritt, bevor überhaupt die Uni beginnt, führt ins Oficina de Relaciones Internacionales. Dieses befindet sich im Hauptgebäude der Uni am Campus Blasco Ibáñez, das sich neben dem Krankenhaus befindet. Dort bekommt man eine Mappe mit vielen Informationen und den vorläufigen Studentenausweis.

Danach muss man in das Büro der Relaciones Internacionales an der Facultad de Economía, also am Campus Tarongers.

Einen Tag vor Unibeginn wurden im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Termine für Kurseinschreibung an die Studenten verteilt, die innerhalb der darauffolgenden zwei Wochen stattfanden. In diesen zwei Wochen kann man die Kurse besuchen und noch umdisponieren. Man sollte sich jedoch schon im Vorhinein einige Kurse suchen, die für einen in Frage kämen, damit man dort flexibler ist. Vor Ort Kurse zu suchen ist meist sehr mühsam. Bei der Kurseinschreibung erhält man auch die Zugangsdaten für das Aula Virtual, dem spanischen KUSSS. Auf dieser

Internetplattform findet man Kursunterlagen und man kann sich mit dem Professor in Kontakt setzen. Jedoch kommt es ganz auf den Professor darauf an, ob man eine schnelle, präzise oder keine Antwort bekommt.

Ich habe die Anmeldeprozedur schon als strukturiert empfunden, jedoch war manches Personal nicht sehr gut informiert und überfordert.

(10) ***Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)***

Investigación Comercial (4.5 ECTS - Schwerpunkt Marketing)

Dieser Kurs ist vergleichbar mit dem Kurs Marketing Forschung an der JKU. Er wurde in Englisch abgehalten und war sehr gut strukturiert. Dieser besteht aus einem Praxis -und Theorieteil. Ich hatte dem Professor Manuel Cuadrado und dieser ist sehr korrekt und kann sehr gut Englisch. Man sollte immer in der Vorlesung sein und Kontakte zu anderen Studenten schließen, da man bei den Gruppenarbeiten in der Praxis auch Punkte gewinnen kann. Diese fließen sehr stark in die Note ein und sind deshalb nicht zu unterschätzen. Die Klausur ist in Theorie und Praxis unterteilt, was voraussetzt, dass man auch in den Praxiseinheiten mitlernt. Ich kann diesen Kurs sehr weiterempfehlen, da man genau weiß, was der Professor verlangt und was man können muss.

Estrategia de Marketing (4.5 ECTS- Schwerpunkt Marketing)

Der Kurs ist sehr zu empfehlen. Er ist wieder aus Theorie und Praxis zusammengesetzt, wobei man die Praxis nur 1 Stunde pro Woche hat. Der Kursinhalt ist sehr interessant und auch leicht zu verstehen. In der Praxis ist Anwesenheitspflicht und man muss jede Woche eine Hausübung machen, über die man dann in der nächsten Praxisstunde spricht. Benotet werden Anwesenheit im Praxis, die Hausübungen (zum Teil muss man sie abgeben) und die Endklausur, die aus praktischem und theoretischem Teil besteht.

Maketing Internacional (6 ECTS- Schwerpunkt Marketing)

Der Kurs unterteilt sich in 1,5 Stunden Theorie und 1,5 Stunden Praxis pro Woche. Leider waren die Theoriestunden eher wertlos, da die Professorin kein akzentfreies Englisch konnte und es deshalb sehr anstrengend war. In der Praxis wurde viel verlangt und man musste über das gesamte Semester eine Gruppenarbeit machen. Diese Gruppenarbeit handelte über eine Firma, die vor einer Expansion steht. Diese Firma musste man in der Gruppe selbst wählen. Die Gruppen wurden von den Studenten selbst zusammengestellt, wobei die Gruppe nicht größer sein durfte als fünf Personen. Es war eine große Herausforderung, da so eine Gruppenarbeit viel Organisation und Kommunikation verlangt und die kulturellen Unterschiede und Ansichten zwischen den Mitgliedern oft eine Hürde darstellten. Vor den Weihnachtsferien mussten wir eine Präsentation über das Projekt abhalten und nach den Weihnachtsferien hatten wir die Klausur, bestehend aus theoretischen und praktischen Teil. Diesen Kurs kann ich sehr weiterempfehlen, da man viele Erasmusstudenten besser kennen lernen kann.

Die Lehrveranstaltungen Investigación comercial, 4.5 ECTS Estrategia de Marketing, 4.5 ECTS Marketing Internacional, 6 ECTS werden als Schwerpunktfach "Marketing" im Umfang von 15 ECTS anerkannt. Ich würde empfehlen, eine Schwerpunkt im Ausmaß von 18 ECTS zu machen, denn dann ist es beim Bachelor mit der Anrechnung einfacher. Ich hätte zu den drei oben erwähnten Kursen irgendeinen Kurs machen können, der auf dem Niveau eines Schwerpunktfaches ist, habe dies jedoch nicht bedacht.

Español para los negocios (6 ECTS)

Dieser Kurs ist gleichzusetzen mit dem Kurs Wirtschaftssprache I Spanisch (B1/B2) (KS) und wird auch als dieser angerechnet. Ich kann diesen Kurs nur weiterempfehlen, da man viel lernt. Zu Beginn war es sehr anstrengend 2 Stunden lang immer aufzupassen, da der Professor schnell spricht, aber man sieht wie man sich weiterentwickelt. Nach einem Monat war es kein Problem mehr, die Aufmerksamkeit aufrecht zu halten.

Der Schwerpunkt in der Grammatik lag in der indirekten Rede, dem Imperfecto Subjuntivo und Condicional Sätze. Wobei die Grammatik im Schnelldurchlauf durchgenommen wird und mehr auf Topics eingegangen wird.

Des Weiteren haben wir Vokabeln und verschiedene Redewendungen speziell aus der Bankenwelt, dem Marketing, über Arbeitsrisiken und Franchising durchgemacht. Zum Schluss musste man in Pärchen eine Franchising- Firma auswählen und alles im Kurs gelernte darin anwenden. Wir eine Continuous Evaluation, was bedeutet, dass wir drei Tests übers Semester verteilt hatten. Wir hatten jeweils zwei Units pro Test und für jeden einen anderen Professor. Sprich wir hatten nach ca. 1,5 Monat einen Lehrertausch, was sehr ungewöhnlich war für mich.

In der Schlussnote wurden dann die drei Tests und die Firmengründung bzw. die Präsentation der Firma berücksichtigt.

(11) **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Die meisten Kurse haben entweder 4,5 oder 6 ECTS. In den Kursen mit 4,5 ECTS hat man 1 Stunde pro Woche Praxis und 1,5 Stunden Theorie, in denen mit 6 ECTS hat man sowohl in Theorie als auch in Praxis 1,5 Stunden pro Woche.

(12) **Benotungssystem**

Dieses unterscheidet sich ganz wesentlich von dem unsrigen. Es gibt ein Punktesystem von 0 bis 10, wobei 10 das Maximum ist.

0-5	SU suspenso
5,1-6,9	AP aprobado
7-8,9	NT notable

9-10	SB sobresaliente
10	MH matrícula de honor

(13) ***Akademische Beratung/Betreuung***

Man kann sich sowohl im Erasmusbüro der Fakultät beraten lassen, als auch von Professoren in den Sprechstunden oder via E-Mail. Es sind immer alle sehr zuvorkommend.

(14) ***Resümee***

Die Anfangszeit war für mich nicht so leicht, da ich meine Freundin sehr vermisst habe. Jedoch bekam ich dieses Problem im Laufe der Zeit immer besser in den Griff und konnte Spanien/Valencia noch besser genießen und in die Kultur eintauchen. Ich lernte viele neue Leute kennen und habe viele Kontakte geknüpft. Das Wetter war echt immer super in Valencia und ich bin froh, dass ich im Wintersemester dort war, da es zu dieser Zeit auch noch sehr warm ist und man alles machen kann was sportliche Aktivitäten betrifft. Ich konnte mir auch super Spiele im Mestalla Stadion anschauen. Ich habe Valencia-Bayern und Valencia-Real Madrid gesehen. Auch die Städte Barcelona und Madrid sind nicht weit weg und ich nutzte diese Chance, mir ein Fußballspiel in Madrid anzusehen. Es war ein super Erlebnis.

Ich habe hier viel gelernt und ich habe mich sehr weiterentwickelt, da ich mich selber besser kennengelernt habe. Ich weiß nun viel besser, wie gut es uns in Österreich geht und bin mir nun sicher, was mir im Leben wichtig ist. Eine sehr interessante Erfahrung war für mich, dass ich die Sprache gelernt habe, ohne dass ich mich hinter den Schreibtisch gesessen habe und in Bücher geschaut habe. Man lernt auf der Straße und mein Hörverständnis hat sich sehr gut weiterentwickelt, was ich so direkt gar nicht bemerkt habe. Erst als ich nach Hause fuhr, wurde mir das alles klar.

(15) ***Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte***

Eigenes Rad oder Valenbisi?

Ich würde beides empfehlen. Ein eigenes Rad kann man sich dort billig um 100€ oder so beim Flohmarkt kaufen. (Der Flohmarkt ist immer sonntags beim Mestalla Stadion.) Valenbisi kostet fürs Jahr 24€. Zum Fortgehen oder wenn man sich in der Stadt trifft ist das Valenbisi besser, da man flexibler ist. Mit einem eigenen Rad hat man Vorteile, wenn man auf die Uni fährt oder am Strand, weil dort Valenbisi-Haltestellen meistens Mangelware sind.